



*Kunst oder Unfall*

## *Kunst oder Unfall*

Electronic Poetry Lounge  
&  
Funny Grooves  
Radiophonic Workshops  
Mini-Operas for Two Tables  
Soundscapes  
DJs Couture

by  
Augusta & Kalle Laar  
voice electronics toyz tiny turntables

[www.kunstoderunfall.de](http://www.kunstoderunfall.de)



ausgewählte Kunst oder Unfall performances  
2010 Tanztendenz Munich (mit der Tänzerin, Choreografin und Leiterin des Brooklyn Ballet, Lynn Parkerson),  
2009 Wort&Klangbildstelle Frankfurt, Audiotoop Festival Amsterdam, Electric Eclectics Festival Meaford  
Toronto, Brooklyn Ballet, Gasteig München, 2008 Badeschiff Wien, 2007 Biennale di Venezia,  
sound gallery T-u-b-e München, 2006 Haus der Berliner Festspiele, 2005 Tonspur MuseumsQuartier Wien,  
Poetry Festival Graz

Augusta Laar Künstlerin, Lyrikerin und Musikerin

Ausstellungen und Projekte über poetische Kommunikation (z.B. *Madonna sagt ...*, radiophonic workshops, *Deine Spur in die Zukunft* (mit Kalle Laar) Tollwood Winterfestival 2010, *Import/Export Container Wien* mit transnationalen Lyrik Lesungen (in Planung)

Freie Lehrtätigkeit in den Bereichen Lyrik, Wahrnehmung und Klang, u.a. an der Schule für Dichtung Wien, Literaturhaus München, UDK Berlin, Wiener Festwochen, Jeunesse Wien, Goetheinstitute Salvador da Bahia, Cordoba, Temporary Soundmuseum

Initiatorin der Lyrikerinnenreihe Schamrock – Salon der Dichterinnen in München seit 2009 - [www.schamrock.org](http://www.schamrock.org). Initiatorin der Diskussionsreihe Lyrik Talk in München, Wien und Luzern, und des experimentellen Lyrikprojekts *viennaPoetics* in Wien. Initiatorin der Lyrik Plattform (mit Karl Wallowski) im Giesinger Bahnhof München 2006

Auftritte mit *Kunst oder Unfall* (Auswahl)

2010 Tanztendenz München (mit Tänzerin, Choreographin und Leiterin des Brooklyn Ballet, Lynn Parkerson), 2009 Wort&Klangbildstelle Frankfurt, Audiotoop Festival Amsterdam, Electric Eclectics Festival Meaford Toronto, Brooklyn Ballet, Gasteig München, 2008 Badeschiff Vienna, 2007 Biennale di Venezia, sound gallery T-u-b-e Munich, 2006 Haus der Berliner Festspiele, 2005 Tonspur MuseumsQuartier Wien, Poetry Festival Graz

Ausstellungen (Auswahl)

Galerie GEDOKmuc 2011, Europäisches Patentamt München 2010, Schloss Neuburg am Inn 2008, 95. Deutscher Katholikentag Ulm 2004, Dombergmuseum Freising 2003, Theatermuseum Hannover 2002, Diözesanmuseum Limburg 2001, Bayerische Staatsoper München 2000, Schule für Dichtung Wien 1998

Wiener Werkstattpreis für Fotografie 2002

Radio FM4 Preis für elektroakustische Poesie 2002

Publikationen

*If you write a poem for me*. Ausstellungskatalog Europäisches Patentamt 2011

*weniger stimmen*. Gedichtband edition selene, Wien 2004

CDs und Fanzines mit *Kunst oder Unfall* I – V

zahlreiche Veröffentlichungen in *Literaturzeitschriften*, *Anthologien* und im *Rundfunk* (Ö1 *Nachtbilder* etc.)

[www.poeticarts.de](http://www.poeticarts.de)

[www.schamrock.org](http://www.schamrock.org)



Kalle Laar Klangkünstler, dj, Komponist

Studium der Wissenschaftsgeschichte an der Ludwigs-Maximilians-Universität München (MA). Auftritte im 'Knitting Factory'-Umfeld, zahlreiche Konzerte weltweit als Gitarrist mit dem japanischen Perkussionisten Takashi Kazamaki. Cds u.a. mit Elliott Sharp, Christian Marclay, Kazutoki Umezu, William Parker. Hörspielproduktionen und Hörspiel-Kooperationen; Theatermusik (Kammerspiele München, Nationaltheater Mannheim. u.a.) Gründer des Temporären Klangmuseums / The Temporary Soundmuseum. Seit 1996 Aufbau der Sammlung Tonträger-Kultur, Schwerpunkt Zeitgeschichte. Auftritte mit elektronischer Musik u.a. Jazzfestivals Saalfelden und Moers. DJ. Projekte im pädagogischen Bereich - Wahrnehmung & Klang: Jeunesse Österreich, Goethe-Institute Tokyo, Cordoba, Argentinien, São Paulo, San Salvador, Brasilien, Tallin, Estland, Monterey, Mexico; Lehrauftrag für Architektur und Klang (FH München). Herausgeber/Produzent: Ernst Molden; Marilies Jagsch; Trikont-Our Own Voice Label u.a. La Paloma, Coco Schumann. Performance / Musik / Klang- & Videokunst. Duo Kunst oder Unfall mit Augusta Laar. Seit 2006 Projektentwicklungen im Rahmen von *Overtures* – Ein interdisziplinäres Kunstprojekt zum Thema Ressourcen, initiiert von *artcircolo* ([www.overtures.de](http://www.overtures.de)). Musikpreis der Stadt München

Ausstellungen, Klanginstallationen, Konzerte (Auswahl)

2010 *Call me!* Visitenkarten für die deutschen Kernkraftwerke. *Deine Spur in die Zukunft*. Interaktive Klanginstallation (mit Augusta Laar), Tollwood Festival; *Calling the Glacier*. erbe Kulturraum Sölden (permanente Installation); *Wherever you go, I'll be already there*. Kleine Klänge! & *Symphony for Broken Speakers*. soundinstallations ars electronica, Linz; *Distar*, Medizinhistorisches Museum Berlin; *Unwetter*, Akademie der Künste, Berlin 2009 *klangPost*, gelbe MUSIK Berlin; *Disco Ética*, Bial del mundo, São Paulo, Brasil; *Kunsthaus Kaufbeuren*; *Ethics Disco Transmediale Berlin*; *Vinyl Culture*. Die Schallplatte als historisches Dokument der Zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, München; *Embedded Art*. *Art in the Name of Security*, Akademie der Künste, Berlin; 2007 *I Forgot I Never Remembered*. Klanginstallation Pfarrkirche Linz, ars electronica; *Calling the Glacier*, Biennale di Venezia / Museum proje4L Istanbul / Hygienemuseum Dresden / Kunstverein Ludwigshafen; *STA-Weekend*, Hotel Daheim Starnberg; 2006 *videoworks*. *Sequences crossmedia art festival* Reykjavik; *Stereo action Club*. *sonambiente2006* Berlin; *sera el üro*, Museumsquartier Wien; *Perché non sognar (Il camino della speranza)*. Kloster St. Lambrecht, Österreich; 2004 *Ja!* Kunstverein Landkunstleben Steinhöfel; *There is no sound in space*, lothringer13



Publikationen (Auswahl)

*Seelephonisches Oratorium*, Hörspiel, BR Hörspiel und Medienkunst 2011; *Distar*, Hörspiel BR 2010; *Call me!* *Proceed*. Digital Arts and Culture Conf. DAC09. Univ. of California, Irvine; *Ja!* Soundinstallation by Kalle Laar in: *Kursiv art year book* 2009; *Calling the Glacier*. in: exhibition catalogue *Intemperie*. Il bial del fin del mundo. ... São Paulo 2010; *Your Silver Dream Shines True*. Multiple object & vinyl picture disc; *The Sound of Fear*. in: *Das Gedicht*, 2009

[www.soundmuseum.com](http://www.soundmuseum.com) - [www.callme.vg](http://www.callme.vg) - [www.vinylculture.org](http://www.vinylculture.org)

In den live-performance Serien entstehen kleine Hörspiele, poetische Exkursionen oder **Mini-Opern (für zwei Tische)**, aber nicht immer eindeutig vorhersehbare Abläufe. Zur Auswahl stehen vorgefertigte Bruchstücke, die ständiger Veränderung unterworfen, bearbeitet und zu neuen Instant-Kompositionen **zusammengestellt** werden.

Das kann einer thematischen Struktur folgen (**Opera Camping Poetique**), poetischen Vorgaben erforschen (**Electronic Poetry Lounge**) oder sich frei im Klangraum entwickeln (**Funny Grooves**).

Das Material besteht aus gefundenen Klängen & präparierten Loops auf Laptop und Schallplatten, ständig mit archaischer und moderner Elektronik live bearbeitet und remixed, der (Sprech-) Stimme von Augusta Laar (Inhalt und Klangmaterial), Spielzeug und anderen eher schwer definierbaren Klangerzeugern.

... entsteht eine Installation, eine Welt als poetisch-hypnotisches Angebot ...



*kitsch moves to be kool*

*... wiederbelebt aus androgynen gerüchten ... 2 dinge, mehr / viel mehr, 2 dinge (Augusta Laar, aus „weniger stimmen“)*

*Die Konzerte des mittlerweile kultigen Duos Kunst oder Unfall bewegen sich zwischen Kitsch und Kool, zwischen Skulptur und weißem Rauschen, zwischen Noise, Melodie und KlingKlang ... auf jeden Fall zwischen den Stühlen, und das ist beabsichtigt.*

*Die Gäste des Gautinger Schlosscafes Fußberg, dem regelmäßigen Auftrittsambiente der Soundkünstler Augusta und Kalle Laar bekommen einen Cocktail aus elektronica, raren & obscuren Vinyls und Objekten aus dem Fundus des Temporären Klangmuseums und poetischen Texten serviert, der sie auf eine ungewöhnliche Reise schickt. Ein „Hörkino“, eine Reise in das Reich der Klänge und Geräusche. Die Stimme des russischen Kosmonauten Gagarin mischt sich zu Walzertakten, Tangofetzen und Grillenzirpen, unterlegt und angereichert mit electrobeats, kunstvollen dubs und gewürzt mit Prisen exotischer und antiker Spielzeuginstrumente. Stimme wird live verfremdet, elektronisiert und bearbeitet, so daß eine neue geheime Sprache aus all diesen Klängen entsteht : imaginary language.*

*Die neuesten Texte von Kunst oder Unfall bedienen sich dieser eigenen Klangsprache und schaffen wieder neue Wörter aus den gehörten Tonfetzen und Sprachgebilden. Die Sprache wird so zum Instrument und ebenso skulptural eingesetzt wie die anderen Klangerzeuger, Laptop und elektronischen Effektgeräte. Arrangiert werden die seltenen Plattenspieler, klingenden Objekte und bunten Instrumente auf einem großen Tisch, der als Plattform zu klang-bildhauerischen Arbeiten umfunktioniert wird. Somit wird jedes Konzert zu einer eigenen Ausstellung der beweglichen Skulptur Kunst oder Unfall.*

*Parallel und zur räumlich - zeitlichen Exkursion bieten die Konzerte auch Diaprojektionen und ein extra für das jeweilige Konzert aufgenommenes Video in Echtzeit (... die interessantesten uninteressanten Filme der Welt ...)*

Der Kontrast zwischen konkreten und spontan-improvisatorischen Elementen sorgte hier für ein Spannungsfeld, in dem es möglich wurde, sich von den einzelnen Medien zu lösen, um der Gesamtwirkung folgen zu können. Die Lyrik von Augusta Laar, die nicht erzählte, sondern aus rhythmisch und melodisch angereichten Wörtern und Phrasen in Deutsch, Französisch und Englisch fast visionär eine Empfindung erzeugte, ging in Klangassoziationen von Kalle Laar als musikalisches Material auf: „es ist kalt hier - wer hört mich - wenn du erfrierst“ oder „Atem news - der Weg zum Ruhm - Sonate 1 geschminkt - the heart of darkness - it was a pleasure - to meet you“

...  
 Klänge und Geräusche - teils fremd, teils vertraut - webten die Sprache ein, setzten durch Repetition Akzente oder unterlegten ihr einen Rhythmus. Der zeitliche Ablauf fand dabei in der Videoprojektion statt: Ein Fluss, unaufhaltsam wie der Lauf des Lebens.

Reinhard Palmer, Süddeutsche Zeitung

## VIDEOS

Einige Performances werden von Filmprojektionen begleitet. Ursprünglich als reine visuelle Tapete konzipiert, haben diese inzwischen ein Eigenleben entwickelt.

Die Videos bestehen in der Regel jeweils nur aus einer einzigen Einstellung von 60 - 80 Minuten, werden nicht geschnitten oder bearbeitet.

Ein Fluß, in dem sich der Himmel spiegelt, ein Meereshorizont, die Landebahn eines kaum frequentierten Flughafens, mit der Yamanote Line rund um die Innenstadt Tokyos oder der Friedhof der Namenlosen in Wien, letzte Station der von der Donau angeschwemmten Wasserleichen.

... nichts passiert und trotzdem kann man sich nicht losreißen ...

## DJ djkl & The Temporary Soundmuseum

### DJ COUTURE

The Temporary Soundmuseum besteht aus einer umfangreichen und ständig erweiterten Sammlung zur Tonträger-Kultur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Erkenntnis, dass mit der Schallplatte auch ein bedeutender Teil unserer Kulturgeschichte verschwindet, legt die Sammlung besonderen Wert auf zeitgeschichtliche, dokumentarische und künstlerische Aspekte, abseits des Musik-Mainstreams und umfasst Gebiete wie Ethik, Politik, Militär, Kunst, Umwelt und Wissenschaft bis hin zu Exponaten der Muzak Corporation und anderen "uncollectibles".

Die Sammlung wird in Ausstellungen präsentiert und dient als Reservoir für spezielle thematische dj-Performances, wie z.B. der **ethics disco** oder **the sound of fear**.



## WORKSHOPS

### *Hören Sie mir endlich zu*

Die bewußte Wahrnehmung unserer Lebensumgebung wird dominiert von den vielfältigen visuellen Eindrücken, die unablässig auf uns einwirken.

In der westlichen Welt erlernt man automatisch eine gewisse Fähigkeit, mit diesen Reizen umzugehen, sie zu kanalisieren, zu bewerten, ihnen womöglich nicht zu trauen. Eine Art Handwerkszeug des Umgangs mit dem täglich neu entfachten Bildersturm.

Weitgehend im Unbewußten bleibt dagegen unsere Klangwelt. Sofern diese nicht thematisiert wird z.B. als Musik, Gespräch oder Signal, bleiben wir den Geräuschen ausgesetzt, ohne daß wir es gelernt hätten mit ihnen vielleicht in ähnlicher Weise umzugehen, wie mit einem Foto oder Film.

Die Workshops arbeiten an einer Schärfung der Sinne, gefördert wird das aktive Hören. Daher ist die erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber der uns umgebenden Klanglandschaft ein Ausgangspunkt und ihre Analyse ein wesentlicher Bestandteil des Workshops.

In speziellen Übungen wird die Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung der verschiedenen Sinne in Bezug auf Geräusche und Kommunikation gelenkt und geschärft.

Großer Wert wird gelegt auf das sinnliche Erleben, den Spaß am Hören und die Freude an kreativer Arbeit: der Workshop versteht sich eher als ‚Play‘- denn als ‚Sweat‘-Shop.



Die Bewußtmachung der persönlichen Klangumgebung an vertrauten Orten wie zu Hause, auf dem Weg zu Ausbildung und Beruf, am Arbeitsplatz, aber auch die Wahrnehmung ganz allgemein wird spielerisch und in Richtung ‚Entdeckung‘ weiterentwickelt.

An dieser Stelle kann auch ein bestimmtes Thema in den Workshop einfließen, das mit den angewandten Mitteln und Techniken verarbeitet wird, ohne die grundsätzliche Zielrichtung aus den Augen, bzw. Ohren zu verlieren. Dieses Themakann als Ausgangspunkt genommen werden , z.B. ‚Wasser‘ oder ‚Stadt‘ (Goethe-Institut Cordoba) oder als ‚Aufhänger‘ dienen (‚Mozart‘, Jeunesse Wien).

Jeder der Workshopteilnehmer ist dabei konkreter Klangforscher, idealerweise hat für die Dauer des Kurses jeder ein Aufnahmegerät zur Verfügung. In der Regel wird während des Workshops auf ein konkretes Produkt hingearbeitet, entweder ein gemeinsames oder entsprechend der Teilnehmerzahl verschiedene.

Am Ende eines Workshops steht dann eine Art Hörspiel, in dem die gefundenen und angeeigneten Klänge auf unterschiedliche Arten verarbeitet werden können. Als zusätzliche Motivation wird dieses Hörspiel lokalen Radiosendern zur Sendung angeboten.

Lehrtätigkeit (Auswahl): Musikhochschule Tallinn, Estland (Goetheinstitut Moskau); Universidad Regiomontana, Departamento de Musica, Monterey, Mexico; Goetheinstitut São Paulo, Brasilien; Goethinstitut Cordoba, Argentinien; verschiedene Gymnasien in Österreich, Jeunesse; Kapsch Werke, Mozartjahr Wien; Lehrauftrag Architektur und Klang, Fachhochschule München

## VORTRÄGE

Vorträge zur Geschichte von Klang,  
Sounddesign,  
Klang & Wahrnehmung,  
Geschichte der Aufnahmetechnik,  
Geschichte der Vinyl-Kultur.



Vortrag *Wie klingt Wissenschaft?*, Max Planck Institut, München



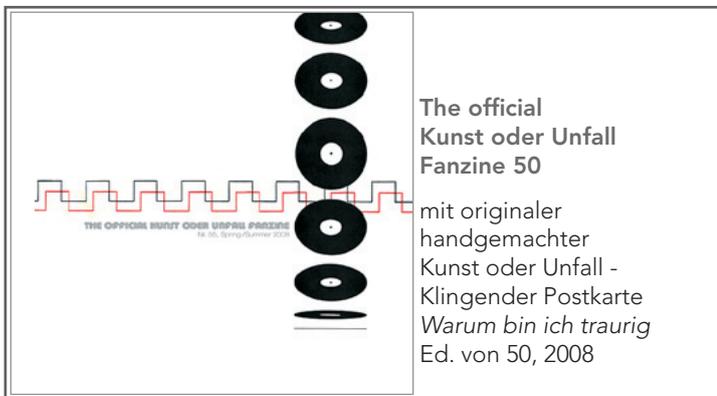
Augusta Laar  
If you write  
a poem for me

Ausstellungskatalog  
2010



Augusta Laar  
**weniger stimmen**  
Gedichte. edition  
selene  
Wien 2004

mit einer CD von  
Kunst oder Unfall



The official  
Kunst oder Unfall  
Fanzine 50

mit originaler  
handgemachter  
Kunst oder Unfall -  
Klingender Postkarte  
Warum bin ich traurig  
Ed. von 50, 2008



**Kunst oder Unfall 3**  
CD, 2006

*... as if on one's way,  
weightless in the dark...*  
Münchener Merkur

Kunst oder Unfall  
**tah la nev**  
mini-CD, 2005  
Ed. von 55



Ja!

One Fine Moment & Crest : electronics by Kalle Laar  
Der Froschkönig lost & found  
Lover's lane. 99 love yous by Kunst oder Unfall  
Box mit vier mini-Cds, erschienen zur  
Klanginstallation in Steinhöfel / landkunstleben.de  
Kalle Laar, 2004, Ed. von 100



The official  
Kunst oder Unfall  
Fanzine 49

mit Klangpostkarte  
Ed. von 50, 2005



Kalle Laar: 7" **MALSCH**

part of the exhibition „Malsch“ curated  
by Barbara Holzherr and Michael Wesely

Knife grinding: butcher Peter Schäbitz at work  
Single, one-sided, signed ed. of 80,  
in butcher's paper bag  
(includes exhibition catalogue)



Kunst oder Unfall live at eclectic electrics open air festival, Meaford/Toronto